

**HANDY AM OHR****„Sudern“ um niedrige Strafe wird teuer**

Burgenländer (49) wollte es in Langenlois „billiger machen“. Fehlanzeige!

**LANGENLOIS** Ein Burgenländer, der bei einer Polizeikontrolle telefonierend am Steuer erwischt wurde, wollte den Beamten einreden, dass (der neue Strafsatz von) 100 Euro zu hoch sei. Er wollte – wie früher nur 50 Euro zahlen.

Das „Sudern“ um eine geringere Strafe – die Polizisten sollten doch einfach „ein anderes Delikt aufschreiben“ – brachte dem Lenker nun eine Anzeige wegen „Bestimmung zum Amtsmissbrauch“ ein.

**Der Leser am Wort  
LESERFORUM****Ziemlich sicher keine Bananenspinne**

Zu den Berichten über eine giftige Spinne im Penny-Markt in Krems (NÖN 33, Seite 16 und noen.at):

Es ist ziemlich unwahrscheinlich, dass es sich tatsächlich um die giftige Bananenspinne gehandelt hat, da diese ausschließlich in Brasilien lebt und Österreich aus diesem Land keine Bananen importiert. Unsere Bananen kommen aus Peru, Costa Rica, Ecuador oder der Dominikanischen Republik. Nur selten ist wirklich eine Spinne dabei, die dem Menschen gefährlich wird. Meist handelt es sich um heimische Tiere, da exotische Spinnen das Reifelager kaum überleben.

**Eveline Bodingbauer-Polster**  
Großweikersdorf

Die in der NÖN abgedruckten Leserbriefspiegelungen widersprechen nicht der Meinung der Redaktion.



▲ **KREMS-REHBERG** Das war echt gemein: Nur eine Dreiviertelstunde hatte sich eine hundertjährige Rehbergerin bei einer Bekannten in einem Mehrparteienhaus in der Adolph-Schmitt-Gasse aufgehalten. Als sie heimgehen wollte, war der vor der Wohnungstür abgestellte Rollator weg – und ist nicht wieder aufgetaucht.  
Karikatur: Hans Schönthaller

**VORSCHAU BEI CHRISTBAUMMESSE****Für Dezember gerüstet**

30 Aussteller aus drei Ländern bei Maria Laacher Christbaummesse.

VON MARTIN KALCHHAUSER

**MARIA LAACH** Bei brütender Hitze ging in Maria Laach die 15. Christbaummesse in Szene – 120 Tage vor Weihnachten ...

30 Aussteller aus Österreich, Deutschland und Dänemark informierten (vornehmlich Landwirte) über neue Trends, Maschinen und Erkenntnisse. Für den Obmann der NÖ Christbaum- und Schmuckreisigerzeuger, Josef Reithner, war das eine Premiere in neuer Funktion. In 27 Jahren wurde der nÖ. Christbaum von der ARGE zur Marke gemacht. Ziel, so Reithner, sei es, im Sinne des Klimaschutzes Werbung für heimische Bäume zu machen. „Zugleich mit der blau-gelben Schleife geben wir auch Infos weiter. Der Konsument hat ja oft

keine Ahnung von der Produktion der Christbäume.“ Diese seien wichtige Wasserspeicher, Sauerstoffproduzenten und Herberge vieler Tierarten.

„Christbäume prägen die

Landschaft am Jauerling“, zollte auch Diesner-Wais Anerkennung. „Sie ermöglichen ein Einkommen und sind ein wichtiger Faktor im Umweltschutz. Bauern, die Bäume pflanzen, sind Naturschützer ersten Ranges!“ Die Wertschöpfung durch den Christbaumverkauf in NÖ beträgt 22 Millionen Euro.



▲ Vorschau auf Christbaum-Saison: Bürgermeister Edmund Binder, Nationalratsabgeordnete Martina Diesner-Wais, Christbaumkönigin Ricarda Reithner, Christbaumbauern-Präsident Josef Reithner und Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Andrea Wagner (von links).  
Foto: Martin Kalchhauser